

Konnarock, am 31 Juni 1950

Liebe Margaret,

Wenn Du wuesstest, wie spaet es ist, wuerdest Du mir sicherlich sagen, ich sollte mich ins Bett legen statt Dir zu schreiben, aber wenn äch es nicht mehr tue, dann kriegst Du keine Post von mir bis Mittwoch. Und das wäre doch zu lange, findest Du nicht auch? Ich schreibe auf Deutsch weil ich müderbin und weil ich mich den ganzen Abend fast mit meinen Eltern unterhalten habe. Meine Mutter hat ein kleines Glass Kognac getrunken, und danach wird sie immer so lebhaft, wie Dein Bruder nach der zweiten Flasche Bier. Ich hatte einen Brief an meine Grosseltern in Berlin zu schreiben, der mir unglaublich langweilig wurde, und da hat meine Mutter ihn für mich geschrieben, so dass ich nurzu unterschreiben brauchte. Sie hat mir allemöglichen Dinge in den Mund gelegt, die ich von mir aus niemals geschrieben hätte. Zuletzt haben wir alle ganz blödsinning gelacht.

Ich denke sehr oft an Dich und freue mich auf unser Wiedersehen. Aber ich habe keinen Mut, die Tage zu zählen, denn die Zahl würde mir viel zu gross erscheinen, und es ist besser nur von dem einen Tag bis zum nächsten zu leben, und zu versuchen, wenn es möglich ist, geduldig zu sein. Du musst mir, wenn Du Zeit hast, schreiben wie es Dir geht, und ob ich irgendetwas für Dich tun kann, so lange wie ich so weit von Dir entfernt bin. Denn, dasssich mir Sorgen um Dich mache, weisst Du, und wie gross meine Angst, dasssich Dir irgendwie weh tue, musst Du auch wissen.

In einem Deiner letzten Briefe, fragtest Du mich, ob ich irgend Bücher benötigte, undä ich vergass Dir zu antworten. Einen Shakespeare habe ich hier, und ich glaube, dass ich überhaupt genug zu lesen habe, und dass Du mir keine Bücher senden brauchst. Ausserdem lese ich in einem Buch, dass kein Ende hat und dass ist das schönste von allen meinen Büchern. Und nun muss Du mir es nich übel nehmen, wenn ich schliesse, denn meine Eltern werden von der Schreibmaschine gestört, und ich sollte mich auch schlafen legen.

Gute Nacht, Schlafe gut, und träume von schönen Dingen.

Dein,
Jochen

Willst Du Dein Herz mir schenken,
So fang es heimlich an,
Dass unser beider Denken
Niemand erraten kann.
Die Liebe muss bei beiden
Allzeit verschwiegen sein,
Drum schliess die grössten Freuden
In deinem Herzen ein.

J.S. Bach